

Klimaschutz ist vor Ort gefragt

HEILBRONN *Stadt plant Maßnahmen für die Zukunft – Stimme-Forum zum Klimawandel*

Von unserem Redakteur
Christoph Donauer und dpa

Franchreich hat einen neuen Temperaturrekord aufgestellt: 45,8 Grad wurden am Freitag in der Kleinstadt Gallargues-le-Montueux in Südfrankreich gemessen, so viel wie noch nie in dem Land. Der französische Wetterdienst hatte zuvor erstmals die höchste Warnstufe ausgerufen. In Paris hat das Parlament aufgrund der anhaltenden Hitze einen „Klimanotstand“ erklärt. Die Schulen blieben gestern geschlossen.

Einfluss Wissenschaftler sind sich einig, dass solche Hitzewellen Anzeichen des Klimawandels sein können, und dass er extreme Wetterlagen maßgeblich beeinflusst. Das zeigt sich auch in Baden-Württemberg: In den vergangenen hundert Jahren ist es hier im Schnitt ein Grad wärmer geworden. Sommertage mit mehr als 25 Grad haben zugenommen, während Frosttage seltener

geworden sind. Städte wie Heilbronn sind davon besonders betroffen. Weil es dort viele versiegelte Flächen und wenige Grünanlagen gibt, heizen sich Städte schneller auf und kühlen langsamer ab. Was kann eine Stadt dagegen unternehmen?

Diese Frage wird im Heilbronner Rathaus seit längerem diskutiert. Bis 2020 will die Stadt den CO₂-Ausstoß im Vergleich zu 1990 um 20 Prozent senken. Lag die Reduktion des Ausstoßes im Jahr 2007 noch bei 6,5 Prozent, waren es bis zum Jahr 2015 dann 18,1 Prozent. Während sich in den Bereichen Heizung und Strom am meisten getan hat, sind die Emissionen im Verkehr nur um 5,6 Prozent gesunken.

Den Schülern von Fridays for Future geht das nicht schnell genug. Sie zogen am Freitag wieder durch die Stadt und forderten mehr Klimaschutz. Was kann Heilbronn dafür tun? Über diese Frage wurde bei einem Forum der *Heilbronner Stimme* diskutiert. Gekommen waren Gregor Landwehr von der örtlichen Fri-

„Wichtig für Heilbronn ist Gebäudesanierung.“

André Gützloe

Hitze dauert an

Noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen vor fast 140 Jahren war es im Juni so warm wie in den vergangenen Tagen und Wochen. 19,8 Grad warm war es im Schnitt, 4,4 Grad wärmer als die Referenzperiode (1961 bis 1990). Bis zu 39 Grad kann es laut Deutschem Wetterdienst am Wochenende in Ostdeutschland heiß werden. Am Samstag werden die **höchsten Werte im Südwesten** erwartet. Wahrscheinlich sind Tropennächte mit mehr als 20 Grad. *dpa*

days-for-Future-Gruppe, Thomas Bergunde von der Lokalen Agenda 21, der Lehrer Axel Schütz und der Heilbronner Klimaschutz-Beauftragte André Gützloe.

Plan Gützloe arbeitet derzeit an einem neuen Masterplan für den Klimaschutz. Dieser soll Maßnahmen und Kosten für den Klimaschutz bis ins Jahr 2030 enthalten. Im nächsten Jahr soll der Gemeinderat darüber abstimmen. Details möchte Gützloe noch nicht nennen. „Ganz wichtig für Heilbronn ist die Gebäudesanierung“, sagt er. Privatpersonen rät er, zertifizierten Ökostrom zu beziehen. Den Klimanotstand auszurufen, hält er allerdings nicht für sinnvoll. Als er von OB Harry Mergel gefragt wurde, habe er davon abgeraten. „Wir sind gerade dabei, die Stadt für die Zukunft auszurichten“, sagt Gützloe. Dazu gehöre etwa auch, Grauemissionen zu betrachten, also Schadstoffe, die für verbauten Beton angefallen sind. **Seite 28 Kommentar „Nutzen für alle“**